

Helen Höft gewinnt Gold

Schriesheim. Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr konnte Karateka Helen Höft aus Schriesheim ein bedeutendes internationales Karate-Turnier für sich entscheiden. Nach ihrem Erfolg beim German Kata Cup gewann Helen jetzt auch den Internationalen Banzai-Cup in Berlin.

Die 13jährige Schriesheimerin trainiert seit ihrem achten Lebensjahr Shotokan Karate im Budoclub Rhein-Neckar und ist Mitglied des Landeskaders Baden-Württemberg sowie im erweiterten Talentkaders des Bundestrainers. Der Sieg in Berlin war der neunte ihrer noch jungen Karriere. zg

3 ANTWORTEN

„Ich möchte in die 1. Liga aufsteigen“

Der 1,89 Meter große Neuzugang bei den BasCats kommt aus Bratislava. Die 23 Jahre alte Spielerin hat Europapokal-Erfahrung und spielt am liebsten als „power forward“.

■ **Wie bist Du zu den BasCats gekommen und wohnst Du schon in Heidelberg?**

Martina Letkova: Mein Wunsch war es, in Deutschland zu spielen. Mein Agent hat mich mit den Verantwortlichen von den BasCats in Verbindung gebracht. Bereits mit 14 Jahren habe ich in der 1. Liga in Tschechien gespielt, aktuell in der 1. Liga in der Slowakei. Aber ich wollte gerne nach Deutschland. Im Moment wohne ich bei Erica Carlson.

■ **Hast Du schon etwas von Heidelberg gesehen?**

Letkova: Ich bin erst kurz in Heidelberg. Aber das Schloss habe ich gesehen und die Altstadt. Ich habe gehört, dass



Martina Letkova im BAZ-Interview. BILD: KÜHNER

am Samstag eine Schlosseleuchtung ist, aber wir spielen abends noch in Speyer.

■ **Wo sind Deine Stärken und was ist Dein Ziel mit der Mannschaft?**

Letkova: Aufgrund meiner Größe habe ich Stärken unter dem Korb. Beim Rebound oder Wurfblock. Aber ich verfüge auch über einen guten Wurf von außen. Ich möchte mit den Mädels, die alle super nett sind und mich toll aufgenommen haben, in die 1. Liga aufsteigen. Zunächst in die Playoffs, dann das Finale mit dem Ergebnis 1. Liga. gk

1899 Hoffenheim steckt in der Ergebniskrise

Am Sonntag gegen Schalke 04 soll endlich der erste Dreier her

Sinsheim. Nach dem vierten Remis in Folge ist die TSG Hoffenheim in den Kreis der bislang fünf Teams in der Bundesliga-Geschichte aufgerückt, die mit vier Unentschieden in eine Saison gestartet sind. Wenn gleich in den bisherigen Saisonspielen die Mannschaft jeweils ordentliche Leistungen bot, stimmen die Resultate nicht. Berechtigt daher die Frage: Steckt 1899 Hoffenheim in einer Ergebniskrise?

Nach dem 1:1 am letzten Spieltag beim SV Darmstadt 98 fragte man sich, warum die TSG so oft in der Schlussminute sicher geglaubte Siege noch aus der Hand gibt. Leipzigs 2:2 Ausgleich beim Saisonauftakt fiel in der 90. Minute, das Darmstädter 1:1 in der zweiten Minute der Nachspielzeit.

Unterm Strich sind das vier Punkte, die aufgrund fehlender Konzentration und Aufmerksamkeit leichtfertig verschenkt wurden.

Dieses Manko abzustellen gleicht im Bundesligadorf einer Herkulesaufgabe, an dem sich schon viele Trainer vergeblich die Zähne ausgebissen haben. 1899-Coach Julian Nagelsmann bemängelt bei seinen Spielern sowohl das Fehlverhalten in den Anfangs- als auch Endphasen: „Uns fehlt im Angriff das Fortune. In allen vier Saisonspielen hatten wir in den ersten Minuten vor dem Tor ‚Eins gegen Eins‘-Situations. Wenn wir hier jeweils in Führung gehen, entwickelt sich womöglich ein ganz anderes Spiel für uns.“ Stattdessen klingelte es hinten zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt. Nagelsmann: „Die Fehler in der Endphase eines Spiels sind auch mir unerklärlich. Ich werde dies



TSG-Trainer Julian Nagelsmann bastelt an der taktischen Ausrichtung, um am Sonntag gegen Schalke 04 den ersten Saisonsieg einzufahren. BILD: DPA-AVIS

bei meinen Spielern vor dem Spiel gegen Schalke nochmals deutlich ansprechen. Wir hatten in Darmstadt ein, zwei Spieler, die am Ende nicht mehr die Mentalität hatten, unser Tor mit allen Mitteln zu verteidigen.“ Zum Rundumschlag wird der 29-Jährige jetzt aber nicht ausholen: „Mich nerven all

Dinge, die dazu führen, wenn man nicht gewinnt.

Die Kunst eines Trainers ist jeden Spielern gerecht aber nicht gleich zu behandeln. Ich werde jetzt nicht die Pauschalkeule herausholen.“ Im nächsten Heimspiel am Sonntag (15.30 Uhr) gegen den kriselnden Ruhrpottklub stehen die

Nagelsmänner unter Druck. Sollte im fünften Anlauf nicht der erste Drei gelingen, würden Zwangsweise erste Unmutsäußerungen und Kritik aufkommen. Dem zuletzt nachlassenden Zuschauerinteresse, des ohnehin etwas verwöhnten Publikums in Sinsheim, würde damit sicherlich keine Abhilfe geschaffen werden. Auch wenn gegen die Königsblauen, aufgrund deren großer Anhängerschaft in der Metropolregion, von einer ausverkauften Arena auszugehen ist, blieben in den ersten beiden Saisonheimspielen gegen Leipzig und Wolfsburg überraschend viele Sitzplätze leer.

Was da am besten hilft, wären Erfolgserlebnisse. Die TSG ist in einer noch frühen Saisonphase bereits in der Bringschuld - so hatte man sich dies beim Saisonstart vor einem Monat nicht erträumt.

Kapitän Eugen Polanski: „Wir haben uns in einigen Spielen andere Ergebnisse vorgestellt. Wir müssen an den Kleinigkeiten arbeiten, die uns derzeit zum Sieg fehlen. Wir wissen, dass wir in Darmstadt, trotz Führung, zu unruhig Fußball gespielt haben. Wir investieren viel ins Spiel und unterm Strich kommt dabei zu wenig raus. Am Sonntag gegen Schalke bietet sich uns eine erneute Chance.“

Die bisherige Bundesligabilanz in 16 Duellen spricht bei fünf Siegen, vier Unentschieden und sieben Niederlagen für die Gäste. Hoffnung macht da schon eher die Heimbilanz bei drei Siegen und erst einer Niederlage. Jürgen Bauer

Impressum

■ **Verlagsstift:**
Badische Anzeigen Verlags-GmbH
Herzogstraße 10
68723 Schwetzingen
■ **Geschäftsführer:**
Ralph Kohnen
■ **Anzeigenleiter:**
Michael Müller
■ **Redaktion:**
Impuls Verlags GmbH
Stefan Wagner (verantwortlich)
Dudenstr. 12-26
68167 Mannheim
Telefon: 0621 392-2801
■ **Druck:**
Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlags GmbH
Dudenstr. 12-26
68167 Mannheim



Ihre Ansprechpartnerin für:
Dossenheim, Eppelheim, Wieblingen,
Schriesheim, Neuenheim, Wilhelmfeld,
Pfaffengrund, Schlierbach,
Handschuhheim, Ziegelhausen

Geschäftsstelle Schwetzingen
Herzogstr. 10
68723 Schwetzingen
Telefon: 06202 940-143
Telefax: 06202 940-343
susanne.hartwig@baz-medien.de

Susanne Hartwig
GstL BAZ-Heidelberg

www.baz-medien.de



Adler am Freitag gegen Panther

Mannheim. Das nächste DEL-Spiel der Mannheimer Adler findet am Sonntag, 25. September, ab 16.30 Uhr bei den Grizzlys Wolfsburg statt. In der heimischen SAP Arena laufen die Mannheimer danach wieder am Freitagabend, 30. September, auf. Beginn der dritten Heimpartie der Saison gegen die Augsburger Panther ist um 19.30 Uhr. mgv

Wie gut kennen Sie ihre Heimat?

Der Film über Dossenheim ist...

(bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an)

... Film A?

... Film B?



Besuchen Sie unseren Stand C 01 bei der Gewerbeschau des BDS Dossenheim am 8. und 9. Oktober 2016 in der Jahn-Halle und machen Sie mit bei unserem Filmrätsel „Wie gut kennen Sie Ihre Heimat“.

Mitmachen lohnt sich. Alle Teilnehmer nehmen an der Verlosung attraktiver Preise teil.*

*Teilnahme kostenlos, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Daten werden für dieses Gewinnspiel verwendet und nicht an Dritte weitergeleitet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Badische Anzeigen Verlags-GmbH
Herzogstraße 10 | 68723 Schwetzingen
Tel. (06202) 940-0 | Fax: (06202) 940-133



RGH und HRK streiten am Sonntag um 11.30 Uhr auf dem Neckar um den Titel „Stadtachter“. BILD: ZG

Wiederbelebung nach einem Vierteljahrhundert

„Stadtachter“ zwischen Rudervereinen RGH und HRK am Sonntagmorgen

Heidelberg. Nach 25 Jahren Pause werden die beiden Heidelberger Rudervereine Rudergesellschaft Heidelberg 1898 e.V. (RGH) und Heidelberger Ruderklub 1872 e.V. (HRK) eine alte Tradition wieder neu aufleben lassen und zum Heidelberger Herbst im Stadtachter gegeneinander antreten.

Ein Kupferteller dokumentiert als Wanderpokal die Siege beim Stadtachter. Das letzte Rennen im Jahr 1991 gewann der HRK und daher steht der Pokal auf der Neuenheimer Seite des Neckars.

„Wir freuen uns sehr, dass wir die Tradition des Stadtachters am Sonntag, 25. September, um 11.15 Uhr im Rahmen des Heidelberger Herbst nach einem Vierteljahrhundert weiterführen können“, so die Veranstalter. Die RGH hofft natürlich, dass der Kupferteller die Ne-

ckarseite wechselt, aber der HRK wird ihn nach Kräften verteidigen. Man darf ein spannendes Rennen erwarten.

Der Start erfolgt am DLRG-Turm gegen den Strom. Ziel ist die Theodor-Heuss-Brücke direkt beim Fröschoppenplatz des Heidelberger Herbst.

Im Vorrennen um 11.15 Uhr treffen zwei Breitensportachter aufeinander. Im Hauptrennen

um 11.30 Uhr treten die stärksten Ruderer der beiden Vereine RGH und HRK gegeneinander an.

„Die Heidelberger Rudervereine freuen sich über lautstarke Unterstützung am Neckar. Kommen Sie und sind Sie dabei. Und eines ist jetzt schon sicher: Der Pokal bleibt in Heidelberg“, werben die Organisatoren abschließend. zgfred

Play-offs als Saisonziel ausgegeben

BasCats USC Heidelberg starten am Samstag in Mainz in die Zweitliga-Saison

Heidelberg. Der Sommer brachte viele Neuerungen beim Vizemeister der 2. Damen-Basketball-Bundesliga. Sportlich gab es einen nicht erwarteten Umbruch. Mit Berit Adrion

(Karriereende), Anne Zipser (Würzburg) und Myrto Stampolidou (zurück nach Griechenland) sowie Anna Klötzl, Daniela Bauder und Sarah Dörlöcher (Studiengründe) sind

sechs Spielerinnen nicht mehr dabei.

Für die BasCats beginnt die Zweitliga-Saison am Samstag, 24. September, um 20 Uhr beim ASC Theresianum Mainz. Auf-

grund der Bauarbeiten im heimischen ISSW folgen noch zwei Auswärtsspiele, ehe am 16. Oktober um 14.20 Uhr das erste Heimspiel gegen Jahn München ansteht. zg